

# Wallis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **6 (1859)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-286118>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

an das Werk zu gehen, wollte man den Unterricht auch nur einigermaßen mit den Forderungen der Zeit und den Leistungen anderer Kantone in Einklang bringen. Wir werden zeigen, daß unser Land für diese Sache kein Opfer gespart, und nachdem wir die frühere Lage unsers Schulwesens kennen gelernt, werden wir den Anstrengungen von Regierung und Gemeinden des Kantons die vollste Anerkennung zollen.

**Wallis.** Zum Schulbericht. (Korr.) Die Zahl der Enzeisten soll seither von 10 auf 13 oder 14 gestiegen sein. Zur Vervollständigung unseres letzten Berichtes fügen wir bei, daß das unter der Leitung der Marienbrüder stehende Erziehungshaus in Sitten 14, und das von ganz natürlichen Menschen geleitete Erziehungshaus in Brig 30 Zöglinge zählt. Immerhin ein Anfang.

**Argau.** Ein Uebelstand. (Korr.) Wir Lehrer in B. können es, trotz allen Bemühungen, nicht dahin bringen, daß am Vormittag die Schule um 8 Uhr begonnen werden kann. Das Gesetz schreibt aber vor, daß im Winter täglich 6 Stunden Schule gehalten werden soll. Was war also zu thun? Ich hielt nach 11 Uhr noch so lange Schule, als ich nach 8 Uhr anfangen konnte. So auch am Nachmittag. In der in Baden erscheinenden Volkszeitung fragt nun ein Einsender: „Darf die Schulpflege dem Oberlehrer B. nicht befehlen, die Schule vor 12 und 5 Uhr aufhören zu lassen?“ Ich könnte füglich bei der Sache ruhig sein, da ich mich durchaus keiner Schuld bewußt bin, sondern vielmehr glaube, meine Pflicht gethan zu haben. Auch beruhigt mich die Ueberzeugung, daß obige Einsendung von einer Seite herkommt, die auf keine andere Weise ihrer Leidenschaft gegen mich Luft zu machen weiß. Andererseits aber kränkt es mich denn doch, wenn man meinen Eifer auf solche Weise verkennt. —

**Zug.** Schulbericht. (Korr.) Verfloffenen Monat ist von der an ordentlicher Herbstsitzung versammelten zug. Lehrerschaft die Gründung einer Unterstützungskasse für alte oder hilfbedürftige Lehrer hiesigen Kantons beschlossen worden. Die Thatsache, von der die Vertreter unseres Volksschulwesens bitter überzeugt sind, — die Thatsache nämlich, daß auch hier der Uebelstand einer äußerst kargen Besoldung der Lehrer die meiste Schuld an den zu geringen Leistungen unserer Volksschulen im Allgemeinen trägt, ist der Nerv, der die Lehrer anspornte, sich durch Gründung einer solchen Kasse den Blick in die Zukunft etwas zu lichten. Wenn auch der Kanton Zug bis zur gegenwärtigen Zeit in besagter Beziehung keine hervorragende Rolle spielte, wenn seine Schulen sich z. B. nicht mit denen Zürichs, Thurgaus u. a. messen konnten, so wird dennoch der mit unsern dießfalligen Verhältnissen etwas Ber-